

BLITZLICHT

Digital Business = Moral Dilemma

Zwar gehe ich nicht gerne Kleider kaufen, aber ich käme nicht auf die Idee, meine Garderobe online zu ergänzen, obwohl es inzwischen fast unmöglich ist, die aufdringliche IT-Werbung zu ignorieren. Auch andere Online-Angebote finden ihren Weg nicht in meinen Haushalt, Koffer oder Kühlschrank, obwohl ich wenig Zeit für Shopping habe. Mit einer Ausnahme: Bücher. Sie sind Verführung pur, obwohl ich den «Trend zum Zweitbuch» längst ausgeschöpft habe.

Lange habe ich mich gegen E-Books gestraubt, nicht zuletzt, weil ich leidenschaftlich für das Bestehen kleinerer Buchläden eintrete und Bücherkaufen ein sinnliches Vergnügen ist. Aber dann entdeckte ich, eine eher langsame Leserin, wie schnell ich E-Books lesen kann, und begann, meinen iPad damit zu füllen. Mit schlechtem Gewissen, denn hier bahnte sich ein moralisches Dilemma an: Unterstützung «meiner» Buchhandlung oder bequemes Schnellesen?

Die Lösung des Problems: kein «oder», sondern ein «und». Ich kaufe öfter beides und verschenke die Druckversion.

Monique R. Siegel
siegel@mrsthink.com

www.mrsthink.com

VERBAND FRAUNUNTERNEHMEN

Jour Fixe: Kurswechsel – Chancenblick



Der diesjährige Jour Fixe des Verbands Frauenunternehmen – am 23. September 2014 im Gottlieb Duttweiler Institut GDI, Rüschlikon – steht im Zeichen des Themas «Veränderung»: Zuerst will man sie nicht wahrhaben, aber dann muss man handeln. Der Anlass will das Bewusstsein für die Weichen in der Zukunft schärfen und individuelle Strategien für gute Entscheide entwickeln. Gastreferentin an der von Monika Schärer moderierten Tagung ist u.a. Dr. Martina Kühne, Senior Researcher am GDI.

Sie sprechen zum Thema «Weichenstellungen in der Zukunft». Welche Weichen müssen aber schon jetzt, in der Gegenwart, gestellt werden?

M. Kühne: Bevor wir in der Gegenwart Weichen stellen, sollten wir uns mit der Zukunft und der Frage, was kommen könnte, auseinandersetzen. Das bedingt, dass wir uns auf Gedankenexperimente einlassen, und damit tun wir uns eher schwer. Wir haben lieber abschliessende Analysen, die uns Sicherheit vermitteln. Doch die gibt es bezüglich Zukunft nicht.

Welche Rolle wird weibliche Entrepreneurship in Zukunft spielen? Gehört den Unternehmerinnen die Zukunft?

Unabhängig vom Geschlecht wird in einer vernetzten Welt unternehmerisches Denken, also die Fähigkeit, Trends zu erkennen, miteinander zu verknüpfen und in Gestaltungschancen umzusetzen, immer wichtiger.

Wo sehen Sie die Gründe dafür?

Dank dem Internet bewegen wir uns gerade von einer vernetzten in eine hypervernetzte Welt, wo nicht mehr nur Menschen, sondern auch Dinge miteinander in Kontakt treten. Dieser Wandel ist vordergründig ein technischer, der wahre Impact liegt im Sozialen, in der Neuorganisation der Menschen in Netzwerken.

Was ist der wichtigste Trend, den gerade Frauen wirtschaftlich nutzen sollten? Wo sehen Sie die grössten Opportunitäten?

Bleiben wir gleich bei der Vernetzung: Die Fähigkeiten, zu kommunizieren, zu motivieren und zu kooperieren – Fähigkeiten also, die tendenziell eher Frauen zugeschrieben werden –, entwickeln sich in den neuen Netzwerkstrukturen zur eigentlichen Schlüsselkompetenz.

Ihr wichtigster Tipp an Unternehmer (unabhängig vom Geschlecht), damit die Weichen für die Zukunft nicht falsch gestellt werden?

Sicher ist es wichtig, die gegenwärtigen Trends und Veränderungen zu beobachten. Doch bei aller Analyse der Gegenwart darf nicht vergessen werden: Die Zukunft ist zunächst das Land der Fantasten. Am Anfang grossen Entwicklungen stehen immer Träume und Visionen von mutigen Menschen.

Weitere Informationen:
www.frauenunternehmen.ch/jourfixe/

6. SCHWEIZER WIRTSCHAFTSINGENIEURTAG

Reduit oder Cloud?

In der vernetzten Welt wird es immer schwieriger, Unternehmensdaten so zu schützen, dass sie vor Manipulationen, Missbrauch und Verlust gesichert sind. In den Anfängen des Computerzeitalters war das noch relativ einfach. Die Systeme waren noch nicht miteinander vernetzt. Ein Tresor, in dem man die Datenträger einschloss, war in vielen Fällen bereits ausreichend. Heute sind die Daten in der Cloud. Aber wie sicher ist diese

«Wolke»? Soll die Cloud ins Reduit gesperrt werden? In ehemaligen militärischen Bunkeranlagen werden grosse IT-Systeme eingerichtet, die die Datenspeicherung von Unternehmen und Privaten übernehmen. Wo ist jetzt da der Unterschied? Antworten liefert der WI-Tag 2014 am 23. Oktober im Campus der FHNW in Brugg/Windisch.

Information und Anmeldung: wi-tag.ch/